



Evangelischer Kirchenkreis Steinfurt-Coesfeld-Borken

## KK-NEWS

Neuigkeiten, Wissenswertes, Termine



Nr. 119 | Dezember 2016

### Kirchenkreise beschließen gemeinsame Verwaltung

Nach einer zweieinhalbjährigen Phase der Prüfung und synodalen Beratung stehen die Kreiskirchenämter in den Evangelischen Kirchenkreisen Münster, Steinfurt-Coesfeld-Borken und Tecklenburg vor ihrer Zusammenführung. Nach der Kreissynode Mitte November in Ochtrup stimmten jetzt auch die Kirchenparlamente in Tecklenburg und Münster für eine gemeinsame Verwaltung.

In den kommenden zwei bis drei Jahren entsteht nun ein neues kirchliches Verwaltungsgebäude am Coesfelder Kreuz in Münster. Das Gebäude wird zukünftig Platz für bis zu 90 Mitarbeitende bieten. Voraussichtlich bis 2021 sollen die Abteilungen dann schrittweise in dem



neuen Amt zusammengeführt werden. Für die 65 Kirchengemeinden und synodalen Dienste der Evangelischen Kirche im Münsterland entsteht damit ein zentraler Verwaltungsdienstleister. Bis zu einem Aufgehen der gegenwertig eigenständigen Verwaltungseinheiten in einem „Amt“ führen die Evangelischen Kirchenkreise Steinfurt-Coesfeld-Bor-

ken und Tecklenburg noch die doppelte Buchführung ein, das Neue Kirchliche Finanzmanagement (NKF). Langfristig versprechen sich die weiterhin eigenständigen Kirchenkreise von dem Zusammengehen ihrer Verwaltungen eine Kostenersparnis von jeweils bis zu 200.000 Euro. ■

► [Hintergründe im Netz >>](#)



*»Meine Seele wartet auf den Herrn  
mehr als die Wächter auf den Morgen.«*

(Psalm 130,6)

Liebe Leserinnen und Leser,

ich weiß noch gut, wie sich das anfühlt, wenn ein Wächter auf den Morgen wartet. Als Wehrpflichtige haben wir die Nachtwachen gehasst, wenn wir zu zweit frierend und unausgeschlafen die nächtliche Kaserne zu umrunden hatten. Stunden fühlten sich an wie eine Ewigkeit...

Die Advents- und Weihnachtszeit war einmal Zeit der stillen Erwartung auf das Kommen des Herrn und sein Fest. Heute gleicht sie eher einer Zeit des atemlosen

Wettlaufs um alles, was vor dem Fest noch schnell fertig werden soll. Manchmal sagen wir (halb!) im Spaß: »Wir hetzen von einer Besinnung zur andern.«

Aber da Sie das hier gerade lesen, können Sie ja mal eben mit mir innehalten. Um zu fragen: Worauf warten wir wirklich? Was braucht unsere Seele? Mehr Dinge und Termine? Oder braucht sie Zeit, Zuwendung, Ruhe? Sehnt sich unsere Seele nicht in Wahrheit danach, einfach sein und loslassen zu dürfen,

nach der Berührung mit dem liebenden Gott, der unser Leben hält?

»Wenige Menschen leben in der Gegenwart. Die meisten warten darauf, demnächst zu leben«, lese ich bei Jonathan Swift. Advent empfiehlt etwas Besseres: Wir dürfen ganz wach im Heute leben, erwartungsvoll auf das, was werden will. Was dazu hilft? Immer mal wieder Innehalten. Eine Kerze. Ein Kalenderblatt. – Und dieser Moment jetzt!

Herzlich Ihr *Joachim Anicker*

## Inhalt

VON PERSONEN ..... 2  
 AUS DEM KIRCHENKREIS ..... 3

AUS DEN KIRCHENGEMEINDEN .. 5  
 AUS DER LANDESKIRCHE ..... 7

ANGEBOTE ..... 8  
 TERMINE ..... 12

## Von Personen

Rolf Strickmann folgt auf Burkhard Pirk

### Neuer Mitarbeiter in der Finanzabteilung

Mit Rolf Strickmann begrüßte Verwaltungsleiterin Angelika Starke jetzt einen neuen Mitarbeiter innerhalb der Finanzabteilung der kreiskirchlichen Verwaltung. Strickmann übernimmt zukünftig die Aufgaben von Burkhard Pirk, der zum Jahresende in den Ruhestand wechselt.



Der gebürtige Steinfurter absolvierte eine Ausbildung zum Kaufmann im Groß- und Außenhandel, ehe der dreifache Familienvater an der Fernuniversität Darmstadt Betriebswirtschaftslehre studierte.

Die Industrie- und Handelskammer in Münster führt den Diplom-Betriebswirt zudem als Ausbilder für Kaufleute für Bürokommunikation. Zuletzt arbeitete Strickmann bei einem Münsteraner Unternehmen aus der Zähler- und Systemtechnik als Abteilungsleiter Dienstleistungen. Im Kreiskirchenamt ist Rolf Strickmann erreichbar unter

☎ 02551-144-14 und per Mail an [st-strickmann@kk-ekvw.de](mailto:st-strickmann@kk-ekvw.de)

► **Die Verwaltung im Überblick**

Trauer um Kara Niemann in Ochtrup

### Presbyterin verstorben

Mit Bestürzung und Trauer reagierte die Evangelische Kirchengemeinde Ochtrup-Metelen auf den Tod von Kara Niemann.

Mitte November war die langjährige Presbyterin im Alter von 55

Jahren gestorben. „Mit großer Anteilnahme und Trauer nehmen wir Abschied“, heißt es aus der Kirchengemeinde. Niemann hat seit 2008 als Presbyterin in der Kirchengemeinde Ochtrup-Metelen vielfältig Verantwortung übernommen. In der Jugendarbeit und für die Senioren im Carl-Sonnenschein-Haus war

sie eine beliebte, wichtige Verbindung zwischen Gemeindegliedern und Kirche. „Wir haben ihre warmerzige und freundliche Art sehr geschätzt. Sie wird uns fehlen“, heißt es auf der Internetseite der Kirchengemeinde. Die Fürbitten der Gemeindeglieder in Ochtrup und Metelen gelten ihren Angehörigen.

Burkhard Pirk verabschiedet

### Seit 1972 im Einsatz

Nach 44 Jahren des kirchlichen Verwaltungsdienstes wechselt Burkhard Pirk zum Jahresende in den Ruhestand.

Jahresabrechnungen, Dividenden, Rücklagen und Überweisungen waren jahrzehntelang in der kreiskirchlichen Verwaltung in Steinfurt eng verbunden mit dem Namen Burkhard Pirk (Foto: 2.v.re.). 44 Jahre bereits arbeitet Pirk im kirchlichen Dienst. „Seit 1982 arbeiteten Sie als stellvertretender Leiter der Finanzabteilung im Kreiskirchenamt und gehörten sozusagen zum



Inventar“, beschrieb Verwaltungsleiterin Angelika Starke das Wirken des Finanz- und Verwaltungsfachmanns am Tag seiner Verabschiedung. Seit 1972 beschäftigte sich der heute 64-Jährige im Kreiskirchenamt in Münster mit der Verwaltung kirchlicher Gebäude und Grundstücke, ehe er Anfang der

1980er Jahre in die Finanzabteilung nach Steinfurt wechselte. „Für viele Kirchengemeinden waren Sie 34 Jahre lang ein geschätzter und kompetenter Gesprächspartner in unserem Hause“, würdigte auch Superintendent Joachim Anicker den zukünftigen Pensionär.

► **Der Beitrag im Internet >>**

# AUS DEM KIRCHENKREIS

## Gemeinsame kreiskirchliche Verwaltung

### Erste Schritte auf dem Weg zu einer Verwaltung

**Eine große Mehrheit der Synodalen der Evangelischen Kirche im Münsterland hat jetzt den Weg frei gemacht für eine Zusammenführung der kreiskirchlichen Verwaltungen der Evangelischen Kirchenkreise Münster, Steinfurt-Coesfeld-Borken und Tecklenburg an einem neuem, gemeinsamen Standort.**

Delegierte aller drei Kreissynoden stimmten bis zum 1. Dezember für das Vorhaben, in den kommenden zweieinhalb Jahren ein neues, gemeinsames Kreiskirchenamt am Coesfelder Kreuz in Münster zu errichten. Zu diesem Zweck investieren die drei Kirchenkreise, die als Körperschaften öffentlichen Rechts ihre Eigenständigkeit wahren, bis zu 9,6 Millionen Euro. In Ochtrup

votierten für den Kirchenkreis Steinfurt-Coesfeld-Borken 74 Synodale für die Zusammenführung, 3 stimmten dagegen, 9 Delegierte enthielten sich. In Lengerich stimmten 70 Synodale für den Beschlussvorschlag. Außerdem gab es 7 Nein-Stimmen und 5 Enthaltungen. In Münster enthielten sich 7 Delegierter ihrer Stimme, 26 Synodale votierten gegen den Prozess, 52 Synodalvertreter aus Gemeinden und Diensten sprachen sich für die Verwaltungszusammenführung aus.

In den zurückliegenden zweieinhalb Jahren hatte eine Gruppe aus theologischer Leitung, Verwaltungsspitzen und Mitarbeitervertretungen die Vor- und Nachteile einer gemeinsamen kirchlichen Verwaltung abgewogen. Von der Zusammenführung der gegenwärtig etwa 65 Verwaltungsmitarbeitenden erhoffen sich die Kirchenkreise langfristig Kostenersparnisse in

Höhe von jeweils bis zu 200.000 Euro. Aber auch die Aussicht auf bessere Vertretungsmöglichkeiten sowie bessere Arbeitsbedingungen ist mit dem Projekt verbunden. Dem Prüfungsergebnis der sogenannten Projektsteuerungsgruppe schloss sich in allen drei Kreissynoden eine breite Mehrheit an.

In den kommenden Wochen sollen nun ein neuer Verband der Evangelischen Kirchenkreise Münster, Steinfurt-Coesfeld-Borken und Tecklenburg als Träger der gemeinsamen Verwaltung gegründet und ein Architektenwettbewerb angestoßen werden. Das neue Kreiskirchenamt soll voraussichtlich bis Mitte 2019 am Coesfelder Kreuz im Westen der Stadt Münster entstehen und ist dann zuständig für die Belange von drei Kirchenkreisen, 62 Kirchengemeinden und etwa 250.000 evangelische Gemeindeglieder im Münsterland.

## Diakonisches Werk

### Diakonie zieht sich aus dem „GroW“ zurück

**Das Diakonische Werk des Evangelischen Kirchenkreises Steinfurt-Coesfeld-Borken zieht sich aus dem Stadtteilzentrum „GroW – Mein Gronauer Westen“ zurück. Diese Entscheidung des Verwaltungsrates teilte Ende November Diakonie-Vorstand Heinz van Goer in Steinfurt mit.**

Danach läuft das Konzept eines interkulturellen Nachbarschaftshauses in Trägerschaft der Diakonie an der Herzogstraße aus. 2008 hatte das evangelische Werk das Stadtteilprojekt im Gronauer Westen ins Leben gerufen. Ein Stellenabbau ist mit dem Rückzug aus dem „GroW“ nicht verbunden.

„In den vergangenen Jahren haben wir an der stetigen Weiterentwicklung des ‚GroW‘ gearbeitet und viel öffentlichen Zuspruch und Unterstützung für unsere Initiative erhalten“, berichtet van Goer. „Dafür möchte ich mich auch im Namen aller Unterstützer und Mitarbeitenden ausdrücklich bedanken.“ Dennoch könne die Diakonie als freier Träger der Wohlfahrtspflege ein derartiges Stadtteilzentrum langfristig nicht ohne Partner stemmen. „Der Name war eigentlich Programm“, meint van Goer weiter. Der gewollte Anklang an das englische „grow“ stand eigentlich für Wachstum. Unter dem Dach des „GroW“ entstand so ein offenes Begegnungszentrum für Anwohner und Vereine sowie für Beratungsangebote des Diakonischen Werkes in Gronau. Eine Weiterentwicklung

des auf Eigeninitiative und Eigenverantwortung seiner Nutzer abgestellten Projektes sei in den zurückliegenden Monaten allerdings aus verschiedenen Gründen nicht mehr erfolgt. Vielmehr konzentriere sich die Nutzung des Hauses auf wenige Gruppen.

Die Diakonie befinde sich momentan im Austausch mit den im „GroW“ noch angesiedelten Gruppen und Initiativen. Rasch und unkompliziert will das evangelische Werk die Gruppen bei der Suche nach einem neuen Dach für Treffen und Aktionen unterstützen. Grundstück und Gebäude an der Herzogstraße befinden sich im Besitz der Evangelischen Kirchengemeinde Gronau.

► [www.dw-st.de](http://www.dw-st.de)

### Zukunft der Ev. Jugendbildungsstätte

## „Leuchtturm“ kann weiter leuchten

**Für die Evangelische Jugendbildungsstätte in Nordwalde gibt es eine Zukunft. Das teilte Ende November der Vorstand des „Verbands für Evangelische Jugendpflege e.V.“ in Nordwalde mit.**

Die 1962 eröffnete Einrichtung im Evangelischen Kirchenkreis Steinfurt-Coesfeld-Borken gilt als „Leuchtturm“ für evangelisches, inklusives Bildungshandeln in Westfalen. Vor dem Hintergrund mittelfristig abnehmender Finanzkraft war im Kirchenkreis in den zurückliegenden zweieinhalb Jahren die Fortführung des Bildungshauses in evangelischer Trägerschaft kritisch diskutiert und vielfach in Frage gestellt worden.

„In den vergangenen zwei Jahren haben wir für die pädagogische Arbeit in unserer Jubi, für Gastfreundschaft und das evangelische Profil viel Lob und Anerkennung von unseren Gästen und Partnern erhalten“, blickt Superintendent Joachim Anicker zurück. Für die Mitarbeitenden des Bildungshauses sei die Diskussion um die Zukunft der Jubi allerdings eine echte Belastungsprobe gewesen, so der Vorstandsvorsitzende des Vereins für evangelische Jugendpflege, Träger der Einrichtung an der Bispingallee. „Dieser Diskussionsprozess hat sich letztlich aber gelohnt“, meint auch



Bernd Hillebrand, Geschäftsführer der Jubi.

So bleibt die Bildungseinrichtung mit ihren derzeit rund 30 Mitarbeitenden in evangelischer Trägerschaft. Geplant ist ihre Weiterentwicklung zu einer inklusiven Bildungsstätte mit professionellem Hotelmanagement. Hierfür konnte der Verein für Ev. Jugendpflege die Beratungsfirma Agere aus Erkrath sowie die Kirchner Unternehmensgruppe aus Telgte gewinnen. Gemeinsam unterstützen die Unternehmen aus der Hotellerie- und Immobilienbranche die Leitung des Hauses in wirtschaftlichen Fragen. Die Bildungsarbeit verantwortet weiterhin der Trägerverein.

Mittelfristig steht zunächst eine Teilsanierung von Gästezimmern auf dem Plan. „Wir werden auf

diese Weise neue Gäste und Besucher gewinnen“, ist Agere-Geschäftsführer Martin Rahmann überzeugt. Alle Mitarbeitenden bleiben in ihrem bisherigen Status beim Verein angestellt. Doch sollen in Zukunft nach und nach auch inklusive Arbeitsplätze an der Bispingallee entstehen.

Im Sommer 2016 beschloss die Kreissynode, noch bis einschließlich 2019 die Bildungsmaßnahmen in Nordwalde mit namhaften Zuschüssen aus Kirchensteuermitteln zu unterstützen. Darüber hinaus finanzieren sich die Bildungsangebote in der „Jubi“ über Teilnahmebeiträge sowie über öffentliche Zuschüsse und Spenden.

► [Kompletten Bericht lesen >>](#)

### Rauchmelder werden Pflicht

## Vor Feuer schützen

**Mit Jahresende läuft eine Übergangsregelung der Landesbauordnung NRW aus, nach der Rauchmelder verpflichtend in Wohnungen einzubauen sind. Darauf weist jetzt noch einmal Thorsten Haltern aus der Liegenschaftsabteilung des Kreiskirchenamtes hin.**

Danach müssen bis spätestens zum 31. Dezember 2016 Wohnungen in Schlafräumen und Kinderzimmern sowie Fluren, über die Rettungswege von Aufenthaltsräumen führen, jeweils mindestens einen Rauchmelder aufweisen. Für den Einbau ist der Eigentümer der Immobilie verantwortlich, für die Betriebsbereitschaft haben die Mieter zu sorgen. Nach Einbau der Melder

müssen Eigentümer die Verpflichtung zur Betriebsbereitschaft ihren Mietern schriftlich anzeigen.

Für Räumlichkeiten, die seit dem 1. April 2013 als Wohnungen fungieren, gilt eine Übergangsfrist bis Jahresende, für Neu- und Umbauten gelten die Vorschriften sofort.

► [Weitere Info im Netz >>](#)

## AUS DEN KIRCHENGEMEINDEN

Dr. Amir Dziri hält Vortrag in Ochtrup

### Gehört der muslimische Glaube zu Europa?

(kku) Gehört der Islam zu Europa? Diese mitunter brisante Frage beantwortete Dr. Amir Dziri, Dozent am Zentrum für Islamische Theologie an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster, gleich zu Beginn seines Vortrags in Ochtrup. Der junge Wissenschaftler, der schon mehrfach im Evangelischen Kirchenkreis Steinfurt-Coesfeld-Borken referiert hatte, war von Pfarrerin Heike Bergmann und ihrem katholischen Kollegen Pfarrer Stefan Hörstrup zum Vortrag nach Ochtrup eingeladen worden.

Historisch betrachtet gehöre der Islam selbstverständlich zu Europa, denke man nur an die interreligiöse Gesellschaft in Spanien und auf dem Balkan schon im frühen Mittelalter. Schwieriger zu beantworten sei die Frage, was in dieser leidenschaftlich geführten Debatte überhaupt mit „Islam“ gemeint sei. „Von ‚dem Islam‘ zu sprechen, ist an sich bereits ein Konstrukt“, so Dziri. Und das nicht nur aufgrund der enormen geographischen, ethnischen und kulturellen Spannweite des Is-



lams in der ganzen Welt. Ein gewaltsamer Islam, der die Werte des Grundgesetzes sabotiert, Intoleranz lehrt oder gar zu Terror aufruft, sollte sicher nicht zu Europa gehören. Aber ist das überhaupt eine Religionsfrage? „Religiöse Motive werden stark überstrapaziert, wo eigentlich vielmehr soziale und politische Ursachen eine Rolle spielen“, erläuterte Dziri. „Hier muss man sachlich analysieren und gut differenzieren.“

Um die Vision einer Gesellschaft zu verwirklichen, in der Menschen unterschiedlicher religiöser und kul-

tureller Prägung friedlich miteinander leben, müsse nicht zuletzt die religiöse Kompetenz der Menschen gestärkt werden, die Gläubige vor fundamentalistischen Abwegen bewahren könne – zum Beispiel durch islamischen Religionsunterricht an Schulen. Das bestätigten auch Bergmann und Hörstrup, die von zunehmenden Erfahrungen mit Muslimen im theologischen Berufsalltag berichten können. Sie sind sich einig: Das Vertrauen zueinander, das hier in persönlichen Begegnungen wächst, ist ein hohes Gut.

Thomas Sternberg in der Stadtkirche

### ZdK-Präsident in Gronau

(mf) Nachdem in den vergangenen Monaten bereits namhafte Bundespolitiker sowie der frühere EKD-Ratsvorsitzende Nikolaus Schneider zugunsten der Evangelischen Stadtkirche in Gronau die reformatorischen Begriffe von „Freiheit und Verantwortung“ interpretiert hatten, meldete sich Mitte November Prof. Dr. Thomas Sternberg, Vorsitzender des Zentralkomitees

der deutschen Katholiken (ZdK), in Gronau zu Wort.

„Ich betone ausdrücklich, dass man im Streit der Religionen, aktuell bei der Auseinandersetzung mit dem Islam, differenzieren muss“, so Sternberg, der aktuell noch dem nordrhein-westfälischen Landtag als CDU-Abgeordneter angehört. Der Politiker hob die für das Reformationsjubiläum von beiden Kirchen gemeinsam formulierte Denkschrift „Erinnerungen heilen – Christus bezeugen“ positiv hervor.

Sie beschreibe Aufgaben, denen sich katholische und evangelische Christen stellen sollten. Hoffnungsfroh stimme ihn die Tatsache, dass das Reformationsjubiläum als ein Christusfest gefeiert werde und so eine wichtige und brückenschlagende Identitätsbestimmung für beide Konfessionen darstellen könne.

► [Evangelisch in Gronau >>](#)

### Künstlerische Konfi-Aktion in Stadtlohn

## Jonas Wal strandet in der Pauluskirche

(emk) **Schwarz, groß und voluminös strandete jetzt Anfang November ein Wal in der Pauluskirche in Stadtlohn. 25 Konfirmandinnen und Konfirmanden, Pfarrer und Teamer der Evangelischen Kirchengemeinde Oeding-Stadtlohn-Vreden hatten das riesige, 12 Meter lange Tier gemeinsam mit dem Stadtlohner Künstler Uwe Esperester gestaltet.**

Wie fühlt man sich im dunklen Bauch eines Wals? Erlebt man Todesängste? Was hilft dagegen? Diese und ähnliche Fragen stellten sich Konfirmanden, nachdem sie

von Pfarrer Uwe Weber und Pfarrer Klaus Noack den Bibeltext zur Geschichte von Jona gehört hatten. Einen Tag lang beschäftigten sie sich unter Anleitung von Künstler Esperester kreativ mit dieser Thematik, um für den folgenden Sonntag einen Wal zum Mittelpunkt des Gottesdienstes zu machen. Zuerst wurden die Bänke umgestellt – denn ein Wal braucht Platz. Sodann wurde die Folie ausgerollt und zugeschnitten, während nebenan im Gemeindehaus die Stangen passend geschnitten wurden. In einer anderen Gruppe wurden Bilder gemalt. Pfarrer Noack gehörte zur malenden Gruppe. Er hatte sich einen Spruch aus dem Gebet Jonas ausgesucht, während er im dunklen Walbauch saß. „Als mir die Sinne schwanden, dachte ich an dich“

hatte er auf den Bildträger geschrieben. „Beim Erzählen der Geschichte haben wir an dieser Stelle abgebrochen, als Anregung“, erklärt Noack den Denkanstoß.

Währenddessen saß Pfarrer Weber mit einer Gruppe zusammen, die den musikalischen Teil für den Gottesdienst vorbereitete. „Wir versuchen gerade, die Geschichte klanglich umzusetzen“, erklärt Weber. Am Ende des Tages stand der Wal mit geöffnetem Maul, um all die gemalten Bilder in seinem Innern aufzunehmen. „Im Wal werden wir die Bilder aufhängen. So kann man in den Wal hineingehen, um nachzuempfinden, wie es Jonas wohl ergangen ist“, fasst Esperester zusammen.

### Kirchlicher Friedensdienst in Übersee

## Maike ist gut gestartet

**Über 20 Flugstunden trennt das argentinische Städtchen Quilmes von Altenberge. Für ihren zwölfmonatigen Freiwilligen Friedensdienst hat es Maike Weiper an das andere Ende der Welt verschlagen. Seit drei Monaten bereits lebt und arbeitet die 18-Jährige aus dem Kreis Steinfurt nahe der argentinischen Hauptstadt in einer kirchlichen Kinderkrippe.**

„Im August starteten wir mit dem ‚Capacitación‘ in der Hauptstadt Buenos Aires, das hier nur Capital heißt“, erzählt Weiper rückblickend. In dem zweiwöchigen Einführungsseminar lernte die Abiturientin Land und Leute sowie weiter 60 deutsche Freiwillige kennen, die sich mit Hilfe der Evangelischen Kirche am „La Plata“ über ein Jahr hinweg sozial engagieren. In Quilmes betreut Weiper seither bis zu 19 Kinder im Alter von 3 bis 24 Monaten. „Alle Kinder kommen aus Familien, die ohne die Kinderkrippe Probleme hätten, die Kleinen gut aufzuziehen aufgrund von Armut,



Gewalt oder Suchtproblemen in den Elternhäusern“, weiß Weiper. „Die Betreuung der Kinder ist für die Familien kostenlos“, erklärt die Altenbergerin. „Anstelle einer Bezahlung helfen einige Eltern den Garten zu pflegen oder das Gebäude sauber zu halten“, so Maike weiter.

„Die Arbeit mit den Kindern ist wirklich spannend und macht mir richtig viel Spaß“, schreibt Weiper in einem ihrer Rundbriefe nach

Deutschland. So erlebt die junge Freiwillige Kinder bei ihren ersten Gehversuchen und hört die Kleinsten erste Worte sagen. Im August war Weiper mit Hilfe der Evangelischen Kirche von Westfalen zu ihrem Freiwilligen Friedensdienst aufgebrochen. Über ihre Erfahrungen am anderen Ende der Welt berichtet Weiper mit ihrer Mitbewohnerin in einem Online-Blog.

► [Maikes Weblog zum Nachlesen](#)

# AUS DER LANDESKIRCHE

## Landessynode I

### EKvW will Aufgaben des Pfarrberufs klarer fassen

(epd) Die westfälische Landeskirche will die Rolle und Aufgaben des Pfarrberufs klarer festlegen.

Im Gespräch ist, Pfarrer durch ein Zeitplansystem und eine stärkere Arbeitsteilung mit anderen kirchlichen Berufen und Ehrenamtlichen zu entlasten. Ergebnisse eines umfangreichen Diskussionsprozesses sollen in einem Jahr der Landessynode vorgelegt werden, wie das Kirchenparlament Mitte November in Bielefeld entschied. Derzeit gebe es Unsicherheiten in Blick auf Pfar-

rerrolle, sagte der Herforder Superintendent Michael Krause. Daher sei eine neue Klarheit nötig. Wie Pfarrerrinnen und Pfarrer von der Gesellschaft wahrgenommen werden, bestimme auch das Bild und das Ansehen der Kirche.

Ziel der Überlegungen ist, angesichts kleiner werdender Gemeinden und sinkender Theologenzahlen die Arbeit in der Kirchengemeinde besser zu organisieren. Je klarer die verschiedenen Rollen und Aufgaben seien, desto besser gelinge kirchliche Arbeit, hieß es. Es gehe auch darum, den Pfarrberuf attraktiver zu machen und die Kompetenzen aller kirchlichen Berufe

besser zu nutzen. In der Evangelischen Kirche von Westfalen sind insgesamt rund 1.700 Pfarrer beschäftigt. Von ihnen arbeiten etwa 1.200 Theologen in Kirchengemeinden.

► Im Münsterland lädt Präses Annette Kurschus anlässlich der gemeinsamen Pfarrkonferenz der drei Kirchenkreise zu einem Diskussionsforum ein, um das Pfarrprofil zu beleuchten. Die gemeinsame Pfarrkonferenz findet am 3. Mai 2017 unter der Überschrift „Alles bleibt anders. Der Pfarrberuf im Wandel von Gesellschaft und Kirche“ statt.

► [Infos zur Landessynode 2016](#)

## Landessynode II

### Entscheidung vertagt

(epd) Die Evangelische Kirche von Westfalen hat ihre Entscheidung darüber aufgeschoben, ob die Dienstbezeichnung der leitenden Theologen künftig „Bischof“ statt „Präses“ lauten soll.

Die Kirchenleitung solle nun „prüfen, wie durch die Amtsbezeichnung der geistliche Charakter des Amtes und die Rolle der oder des Präses in der Kommunikation nach

innen und außen verständlicher gemacht werden kann“, entschied die Landessynode jetzt in Bielefeld. In einem Jahr soll dem Kirchenparlament über die Ergebnisse berichtet werden.

Vor einem Jahr war in der Synode beantragt worden, dem obersten Repräsentanten der viertgrößten deutschen Landeskirche während seiner Amtszeit den Bischofstitel zu verleihen. Begründet wurde dies damit, dass die Amtsbezeichnung „Bischof“ in der Öffentlichkeit besser verstanden werde als das Wort

„Präses“ (Lateinisch für „Vorsitzende/r“), das heute vielen Menschen nicht mehr bekannt sei. Eine klare Mehrheit von 18 der 28 westfälischen Kirchenkreise sprach sich jedoch in der Zwischenzeit gegen eine Umbenennung des obersten Hirtenamts der Landeskirche aus. Zur Begründung hieß es unter anderem, der Titel „Bischof“ sei durch die Katholische Kirche stark geprägt und weise auf eine hierarchische Kirchenstruktur hin.

► [Infos zur Landessynode 2016](#)

## Landessynode III

### Altersgrenze neu geregelt

(epd) Die Presbyterinnen und Presbyter in den 501 Kirchengemeinden der westfälischen Landeskirche können künftig über ihren 75. Geburtstag hinaus im Amt bleiben.

Die Landessynode beschloss Mitte November in Bielefeld, dass sie erst nach Ablauf ihrer Amtsperiode aus

dem Presbyterium, dem Leitungsgremium der Gemeinde, ausscheiden. Bislang endete die Mitgliedschaft von älteren Presbytern automatisch mit Erreichen des 75. Lebensjahres.

Grundsätzlich hält die Evangelische Kirche von Westfalen an der Altersgrenze von 75 Jahren fest. Damit solle eine „schleichende Überalterung“ der Leitungsgremien vermieden und Jüngeren die Chance zur

Beteiligung gegeben werden, hieß es zur Begründung der Gesetzesänderung. Eine sofortige Verabschiedung aus dem Amt mit dem 75. Geburtstag sei jedoch sowohl unständig als auch unbarmherzig. Deshalb solle es Presbyterinnen und Presbytern nun möglich sein, bis zum Ablauf der Amtsperiode in der Gemeindeleitung mitzuarbeiten.

► [Infos zur Landessynode 2016](#)

## ANGEBOTE

Angelika Starke wird verabschiedet

### Großer Dank für Engagement

Zum Jahresende verlässt Angelika Starke die kreiskirchliche Verwaltung mit Sitz in Steinfurt. Am **9. Dezember 2016** verabschiedet der Evangelische Kirchenkreis seine langjährige Verwaltungsleiterin nach über 40-jährigem Dienst auf allen Ebenen

der Evangelischen Kirche.

Auf eigenen Wunsch scheidet die Diplom-Verwaltungswirtin aus dem Dienst des Evangelischen Kirchenkreises aus. Mit einem Gottesdienst um 12 Uhr in der Evangelischen Auferstehungskirche in Steinfurt-Borghorst sowie einem anschließenden Empfang würdigt der Evangelische Kirchenkreis das langjährige Engagement der Verwaltungsspezialistin und Geschäftsführerin

des Trägerverbands der Kindertagesstätten.

Seit 1974 sammelte Starke Erfahrungen und Eindrücke auf allen Ebenen des kirchlichen Dienstes, vom Kirchenkreis über die Landeskirche bis zur Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD). Einen Bericht von der offiziellen Verabschiedung lesen Sie in der Januar-Ausgabe der KK-NEWS.

Software zu günstigen Konditionen

### Stifter helfen Kirchens

Gute Software zur professionellen Bearbeitung von Fotos oder zur Redaktion von Gemeindebriefen ist oftmals teuer in der Anschaffung. Die Online-Plattform [www.stifter-helfen.de](http://www.stifter-helfen.de) eröffnet Kirchengemeinden eine vergleichsweise günstige Möglichkeit zur Anschaffung zahlreicher Software-Programme.

Auf dem Onlineportal finden Vereine, Stiftungen, gGmbHs und andere gemeinnützige Organisationen wie Kirchengemeinden und eigenständige, kirchliche Gruppen IT-Spenden von verschiedenen Software- und Internet-Unternehmen. Von der kostenfreien IT-Spende bis zu Sonderkonditionen für gängige Profi-Programme wie Adobe Photoshop oder Adobe InDesign können Kirchengemeinden Programme für Notebook und PC erwerben.

Hierzu sind lediglich eine Anmeldung und eine Anerkennung als gemeinnützige Organisation notwendig. Häufig fällt außerdem eine kleine Verwaltungsgebühr an. Informationen und Hintergründe finden Interessierte auf der Internetseite von Stifter-helfen.de. Das Portal ist ein Angebot der „Haus des Stiftens gGmbH“ in Partnerschaft mit der amerikanischen Non-Profit-Organisation „TechSoup“.

► [www.stifter-helfen.de](http://www.stifter-helfen.de)

Evangelische Frauenhilfe in Westfalen

### Programm erschienen

Die Evangelische Frauenhilfe in Westfalen hat jetzt ihr Jahresprogramm für 2017 veröffentlicht. Innerhalb der Westfälischen Landeskirche bietet die Dachorganisation der Frauenhilfe erneut zahlreiche Veranstaltungen, darunter zwei Angebote im Evangelischen Kirchenkreis.

„Manchmal brauchst du einen Engel...“ lautet die Überschrift über ein Seminar in der Kolping-Bildungsstätte in Coesfeld. Frauen fühlen sich oft zwischen Beruf, Familie

und Beziehung sehr strapaziert. Eine wohlwollende und liebevolle Begleitung auf dem Lebensweg wäre dabei hilfreich und sehr schön. In dieser Woche spüren Interessierte dem (Schutz-)Engel nach, um den eigenen Energiespeicher wieder zu füllen.

Die Woche unter Leitung von Regina Sybert-Goldstein und Referentin Gertrud Schmalbrock findet vom **23.01.-27.01.2017** statt und beginnt um 18 Uhr. Die Kosten für Frauen und Mütter betragen 288 Euro und umfassen Kost und Logis.

Die zweite Veranstaltung in der Kolping-Bildungsstätte in Coesfeld

ist mit „Annehmen, was ist“ überschrieben. Vom **30.06.-02.07.2017** erfahren Interessierte, dass in der Zustimmung oftmals bereits die Lösung liegt. Das Angebot für Frauen und Männer als auch Mütter und Väter startet um 18 Uhr und kostet 156 Euro inklusive Kost und Logis.

Anmeldungen und Informationen sowie viele weitere Veranstaltungen und Fortbildungen gibt es über Angela Wieneke von der westfälischen Frauenhilfe unter ☎ 02921-371204 oder per Email [wieneke@frauenhilfe-westfalen.de](mailto:wieneke@frauenhilfe-westfalen.de).

► [www.frauenhilfe-westfalen.de](http://www.frauenhilfe-westfalen.de)

## Deutscher Evangelischer Kirchentag

### Angebot der Evangelischen Jugend

**Einen solchen Kirchentag wird es so schnell nicht wieder geben! Vier Tage in der Bundeshauptstadt, sechs weitere „Kirchentage auf dem Weg“ in Mitteldeutschland. Anlässlich des Reformationsjubiläums erwartet Interessierte in Berlin 2017 ein großes Glaubensfest. Die Evangelische Jugend im Kirchenkreis bietet Gruppen jetzt besondere Angebote für Anfahrt und Unterkunft.**

„Wir von der Evangelischen Jugend finden: Da sollten Sie dabei gewesen sein“, heißt es in einem Informationsschreiben von Jugendpfarrer Michael Bruch. Immerhin locken in Berlin und Wittenberg fünf Tage Programm mit über 2.500 Veranstaltungen, darunter Podiumsdiskussionen und Bibelarbeiten, eine Messe der Zivilgesellschaft sowie Gottesdienste, Workshops und jede



Menge Kultur.

Interessierten Gruppen aus dem Kirchenkreis bietet die Evangelische Jugend eine zentrale Anmeldung, die Organisation von An- und Abreise in komfortablen Reisebussen sowie ein Gemeinschaftsquartier in Berlin. Einzelreisende oder Familien können sich ebenso anmelden. Einzelreisende müssen allerdings volljährig sein, da die Evangelische Jugend selbst nicht die Aufsicht übernehmen kann. Die Unterbringung von Familien und Ein-

zelreisenden erfolgt auch im Gemeinschaftsquartier. Einzelreisende, die nur den Bus nutzen wollen, können Plätze erwerben, sofern diese verfügbar sind.

Die Karten für den Deutschen Evangelischen Kirchentag können mit dem Reiseziel Berlin über die Evangelische Jugend bestellt werden. Interessenten an den „Kirchentagen am Wege“ müssen sich selbstständig um Karten und Quartiere kümmern. Die Preise betragen für eine Dauerkarte 98 Euro (ermäßigt: 54 Euro, Familie: 158 Euro), für den Bustransfer nach Berlin pro Person 55 Euro und für die Quartiersunterkunft 21 Euro (Familien: 42 Euro).

Eine genaue Übersicht über Preise, Ermäßigungen, Kartenkombinationen und die Familienkarten finden Interessierte auf den Internetseiten des DEKT. Anmeldeschluss ist der **10. Februar 2017**. Weitere Auskünfte erteilen die Mitarbeitenden der Evangelischen Jugend.

► [www.kirchentag.de](http://www.kirchentag.de)

## Highlight zum Reformationsjubiläum

### Projektchor begleitet Pop-Oratorium in Düsseldorf

**Es wird eine der größten Veranstaltungen zum Reformationsjubiläum in der Region: Das Pop-Oratorium „Luther“ aus der Feder von Komponist Dieter Falk und Librettist Michael Kunze wird am **4. Februar 2017** im ISS Dome in Düsseldorf aufgeführt. Beteiligt sind auch ein Chor aus Bocholt und Werth.**

Ein Projektchor aus 3.000 Sängerinnen und Sängern der Region steht dann im Mittelpunkt: Sie werden das Werk zusammen mit einem Symphonie-Orchester, einer Rockband und zahlreichen Musicalstars in zwei Aufführungen am selben Tag auf die Bühne bringen. Der eigens dafür ins Leben gerufene Luther-Projektchor aus Bocholt und



aus Werth beteiligt sich an dem Event und probt bereits fleißig für den großen Auftritt.

Das „Projekt der tausend Stimmen“, wie das Pop-Oratorium auch genannt wird, erzählt von Luthers Ringen um die biblische Wahrheit und seinem Kampf gegen Obrigkeit und Kirche. Es konzentriert sich dabei auf den Reichstag in Worms 1521 und arbeitet mit Rückblenden und Ausblicken auf das Leben des Reformators.

Schon an der Uraufführung des Oratoriums im Oktober 2015 in Dortmund hatten sich die Sängerinnen und Sänger aus Werth beteiligt.

Nun sind zum Kirchenchor „Wert(h)voll“ weitere Stimmen aus Bocholt dazu gestoßen. „Nach der zweiten Aufführung am Abend waren alle überglücklich und stolz, dieses Ereignis miterlebt zu haben. Es flossen sogar etliche Glückstränen“, berichtet Ute Kleta von der Evangelischen Kirchengemeinde in Bocholt. Sie hatte sich 2015 dem Werther Chor angeschlossen und initiierte nun den Luther-Projektchor aus Bocholt und Werth.

Veranstalter des Chorevents sind die Stiftung Creative Kirche in Kooperation mit der Evangelischen Kirche in Deutschland, der Evangelischen Kirche im Rheinland und weiteren Partnern.

► [www.luther-oratorium.de](http://www.luther-oratorium.de)

### Fortbildung zur Gemeinwesenarbeit

## Kirche im Quartier

**Wenn Kirchengemeinden und diakonische Fachdienste vor Ort sinnvolle Kooperationen eingehen, entstehen kluge und innovative Arbeitsansätze. Die Fortbildung „Vom Gemeindehaus zum Quartierszentrum“ gibt Impulse für derartige Gemeinschaftsprojekte.**

Von einer derartigen gemeinwesen-diakonischen Arbeitsweise profitieren die Anwohner, die Adressaten sozialer Arbeit im Gemeinwesen, Kirchengemeinden und die diakoni-

schen Akteure, weil Angebote sinnvoller und schneller zur Verfügung gestellt werden. So lautet zumindest eine These der Veranstalter, der Bundesakademie für Kirche und Diakonie. In der Immanuelkirche in Hamburg-Veddel führen in der Zeit vom **22.-24.03.2017** die Referenten Heike Binne vom Haus der Zukunft e.V. in Bremen, und Inge Danielzick vom Bremer Forum Kirche in das Quartierskonzept ein. Die Diskussion über die Gemeinwesen-diakonie zeigt, dass Kirchengemeinden und diakonische Dienste die aktuellen Herausforderungen vor Ort wahrnehmen und sich gemeinsam mit anderen zum Wohle der Menschen in die Gestaltung der

Stadt einmischen. Die Debatte zur Umnutzung des Gemeindehauses als Quartierszentrum ist oft der Einstieg zur intensiven Auseinandersetzung mit der Positionierung der Christengemeinde in der Bürgergemeinde und eine neue Annäherung von Kirche und Diakonie zu Fragen des gemeinsamen Handelns im Gemeinwesen.

Der Teilnahmepreis beträgt 185 Euro zuzüglich Unterkunft und Verpflegung. Anmeldungen sind ab sofort möglich bei Ulrike Jaros unter ☎ 030-48 837 467 oder per Email an [ulrike.jaros@ba-kd.de](mailto:ulrike.jaros@ba-kd.de).

► [www.ba-kd.de](http://www.ba-kd.de)

### Luthers musikalische Erben in Gronau

## „Klang der Frömmigkeit“

**Wer kennt ihn nicht – den Weihnachtsklassiker „Ihr Kinderlein kommet“? Die wenigsten wissen jedoch, dass er in der heute bekannten Form aus Gütersloh stammt. Westfalen verfügt über ein vielfältiges kirchenmusikalisches Erbe.**

Mit der Wanderausstellung „Klang der Frömmigkeit. Luthers musikalische Erben in Westfalen“ widmet sich der Landschaftsverband Westfalen-Lippe (LWL) in Kooperation mit dem rock'n'popmuseum Gronau und mit Unterstützung der Evangelischen Kirche von Westfalen dem Einfluss der Reformation auf die



Musik bis zur Gegenwart. Die Mitte November eröffnete Wanderausstellung ist noch bis zum 26. Februar 2017 im rock'n'popmuseum Gronau zu sehen.

Die Reformation verbreitete sich durch Musik. Die evangelische Kirche war von Beginn an eine singende, klingende Kirche. Für Martin Luther, auch als „Vater der Kirchenlieder“ bezeichnet, war Musik Mittel

der Verkündigung, Geschenk Gottes und Medizin gegen das Böse. Lieder gaben der Gemeinde eine Stimme – und zwar nicht in der Liturgiesprache Latein, sondern allgemein verständlich auf Deutsch. Luthers Choräle sind heute Gesangbuchklassiker.

Mit überregionalen Stücken, aber auch Texten, Kompositionen und Vertonungen aus der Region soll Westfalens musikalisches Potential lebendig werden. Mit seiner heterogenen konfessionellen Struktur und wechselvollen Geschichte verfügt Westfalen im Bereich der Kirchenmusik über eine lange Tradition, aber auch über regionale Varianten und örtliche Besonderheiten.

► [www.rock-popmuseum.com](http://www.rock-popmuseum.com)

### Gospel-Chorprojekt in Coesfeld

## Musik im neuen Jahr

**In der Evangelischen Kirchengemeinde Coesfeld startet mit dem neuen Jahr ein neues Chorprojekt für Freunde von moderner Pop-Kirchenmusik und Gospels.**

Vor einigen Jahren bereits setzte die Kirchengemeinde ein Chorprojekt um. Nun kommt es zu einer

Wiederauflage. Dazu hat die Gemeinde den Musiker Koen Edeling aus Enschede verpflichten können. Nach Angaben der Kirchengemeinden steht der erfahrene Chorleiter für den Bereich der „popular music“. An acht Probenterminen werden gemeinsame Stücke einstudiert. Das Projekt startet jeweils von 20 bis 21.30 Uhr am **11. Januar 2017**. Immer mittwochs stehen dann wei-

tere Termine im Evangelischen Gemeindehaus an (25.1.; 8.2.; 22.2.; 8.3.; 15.3.; 22.3., 20.04.). Drei gemeinsame Auftritte sind geplant am 6./7. Mai 2017 sowie am 13. Mai 2017. Für das Chorprojekt erbittet die Kirchengemeinde eine Kostenbeteiligung in Höhe von 30 Euro. Interessierte können sich im Gemeindebüro anmelden.

► [www.ev-coe.de](http://www.ev-coe.de)

### Konzert des Posener Knabenchores

## Musikalische Weihnacht

**Auf Einladung des niederländischen Männerchores „Mannenklink Glanerbrug“ gastiert der berühmte Posener Knabenchor Mitte Dezember in der deutsch-niederländischen Grenzregion mit weihnachtlicher Musik aus aller Welt.**

Auch in Gronau wird der Chor am Donnerstag **15. Dezember 2016** um 19 Uhr ein Benefizkonzert geben, das dem Orgelprojekt in der Evangelischen Stadtkirche Gronau zugutekommt. Der als „Posener Nachtigallen“ in der ganzen Welt bekannte Knaben-Domchor feierte im Jahr 2009 sein 125-jähriges Bestehen. Heute zählt der Chor etwa 75 Mitgl ieder, vor allem Jungen.

Unter der Leitung von Fr. Szymon Daszkiewich hat der Domchor mehrere Konzertreisen durch Europa

## Impressum

**KK-NEWS • Der Online-Newsletter des  
Ev. Kirchenkreises Steinfurt-Coesfeld-Borken**

Die KK-NEWS erscheinen i.d.R. monatlich. Sie sind bestimmt für Pfarrer/-innen, Presbyter/-innen, Mitarbeitende und alle am Leben im Kirchenkreis Interessierte.

Beiträge, Kritik oder Rückfragen bitte an Öffentlichkeitsreferent Daniel Cord (v.i.S.d.P.) unter ☎ 02551-144-22 oder [kk-news@der-kirchenkreis.de](mailto:kk-news@der-kirchenkreis.de).

© Ev. Kirchenkreis Steinfurt-Coesfeld-Borken  
Bohlenstiege 34 • 48565 Steinfurt • ☎ 02551-144-17

**Die nächste Ausgabe erscheint am 6. Januar 2017 ■**

absolviert, darunter in England, Österreich, Belgien, Dänemark, Frankreich, Spanien, den Niederlanden, Deutschland, Schottland, Schweiz, Ukraine und Italien. Der Chor hat mittlerweile 12 CD-Aufnahmen herausgebracht und tritt in Fernseh- und Rundfunkproduktionen auf.

Karten sind im Vorverkauf im Evangelischen Gemeindebüro und in der

Buchhandlung am Markt in Gronau erhältlich: Die Karten kosten 15 Euro, ermäßigt 12 Euro für Studierende und für Menschen mit Behinderung. An der Abendkasse bezahlen Besucher 18 Euro (ermäßigt 15 Euro). Für Kinder unter 10 Jahren ist der Eintritt frei.

### Inklusiver Reiseführer erschienen

## Paris ganz neu entdecken

**Einfach und inklusiv Paris entdecken? Wie das geht, zeigt ein neuer 88 Seiten starker Stadtführer aus dem Hause „Amt für Jugendarbeit der Evangelischen Kirche von Westfalen“ (EKvW).**

Gemeinsam mit den fünf Entdeckern Katharina, Markus, Petra, Rebecca und Eric wurden die bekanntesten Stadtteile und Sehenswürdigkeiten der Metropole erkundet. Außergewöhnlich dabei: Rebecca ist blind und Markus ist auf einen Rollstuhl angewiesen. Der dabei entstandene praxisnahe Erfahrungsbericht bietet viele Tipps und Hinweise für eine behindertengerechte Bildungsreise, durchgängig in einfachen Worten verfasst.



Mit vielen Bildern und einer größeren Schrift als sonst bei Publikationen dieser Art üblich, erleichtert der inklusive Reiseführer den Zugang zu den beschriebenen Attraktionen. Der Louvre, der Eiffelturm,

die Champs Élysées oder die Stadtteile Montparnasse und Montmartre – alles wird besucht, beschrieben und durch das Entdecker-Team beurteilt.

Das Amt für Jugendarbeit der EKvW bietet jedes Jahr zusammen mit der Evangelischen Jugendbildungsstätte Nordwalde Studienreisen in Großstädte für Menschen mit und ohne Behinderung an. Die Autoren des Reiseführers, Svenja und Jan Hoffmann, begleiten diese Fahrten bereits seit mehreren Jahren.

Zu beziehen ist der Reiseführer „Einfach nach Paris“ beim Amt für Jugendarbeit der EKvW zum Preis von 8 Euro im Online-Serviceshop.

► [www.ev-jugend-westfalen.de](http://www.ev-jugend-westfalen.de)

# 31 Termine

DEZEMBER		
Do	8.12.	Weihnachtsfeier KKA 15:30 h Schloss BF
Do	8.12.	AMÖ 18:30 h Ahaus DSH
Fr	9.12.	Verabschiedung A. Starke 12:00 h Borghorst
Mi	14.12.	Adventsfeier Emeriti 15:00 h KKA
Mi	14.12.	VR DW e.V. 17:30 h EB Steinfurt
Mi	14.12.	AGV 19:00 h Borghorst
Fr	16.12.	Einführung Christa Liedtke 08:15 h Burgsteinfurt
Fr	16.12.	1. Sitzung Verbandsvorstand 14-16 h KKA
Mo	19.12.	Vorstand Jubi 18:00 h Jubi
Fr	23.12.	Theologiestudierende 11:00 h KKA

WEIHNACHTSFERIEN 23.12.-6.1.

2017		
Mo	9.1.	FinA 17:00 h KKA
Mo	16.1.	Partnerschaftskomitee 16:00 h KKA
Di	17.1.	StrA 18:30 h KKA
Do	19.1.	KSV 18:00 h KKA
Fr	20.1.	KiMusA 17:00 h Ahaus
● Fr	20.1.	Ök. Neujahrsempfang COE 18:00 h Coesfeld
● So	22.1.	Ök. Neujahrsempfang BOR 17:00 h Bocholt
Di	24.1.	Vorstand Jubi 18:30 h Jubi
● Mi	25.1.	Pfarrkonferenz 09:00 h KKA
● Fr	27.1.	Ök. Neujahrsempfang ST 18:00 h Rheine
● Mo	30.1.	Mitgliederversammlung Jubi 18:30 h Nordwalde

FEBRUAR		
Do	2.2.	Verabschiedung Dita Heuck 09:00 h KKA
Mo	6.2.	StK ☼ 14:00 h KKA
Mo	6.2.	FinA 17:00 h KKA
Di	7.2.	VR DW e.V. 17:00 h Gescher
● Di	7.2.	Mitgliederversammlung DW 19:00 h Gescher
Mi	8.2.	AGV 19:00 h Gronau Beth.
Do	9.2.	SJA 19:00 h Stadlohn
	17.-19.2.	KSV-Klausurtagung mit 3 KSVs in Bremen
Mi	22.2.	Vorstand Jubi 18:30 h Jubi
● Mi	22.2.	4x reg. Pfarrkonferenzen Regionen
Mo	27.2.	Kreiskirchenamt geschlossen

MÄRZ		
	5.-8.3.	VISITATION Ev. Kirchengemeinde Bocholt
Di	7.3.	StrA 18:00 h KKA
Do	9.3.	KSV 18:00 h KKA
● Mi	15.3.	Pfarrkonferenz 09:00 h KKA
Mo	20.3.	StK ☼ 14:00 h KKA
Mi	29.3.	Partnerschaftskomitee 18:00 h KKA

OSTERFERIEN 8.-22.4.

APRIL		
Mo	3.4.	FinA 17:00 h KKA
Mi	5.4.	StrA 16:30 h KKA
Mo	10.4.	StK ☼ 09:00 h KKA
Di	25.4.	VR DW e.V. 10:00 h Steinfurt
Di	25.4.	AGV 19:00 h KKA
Do	27.4.	KSV Thema Jugendarbeit 18:00 h KKA

MAI		
● Mi	3.5.	Pfarrkonferenz Thementag »Pfarrberuf« mit Präses Kurschus 9:30-16 h Münster
Mo	8.5.	StK ☼ 09:00 h KKA
Mo	8.5.	FinA 17:00 h KKA
Di	9.5.	StrA 18:00 h KKA
Do	18.5.	KSV 18:00 h KKA

JUNI		
● Sa	10.6.	SOMMERSYNODE Borken
Mo	12.6.	StK ☼ 09:00 h KKA
Mo	19.6.	FinA 17:00 h KKA
● Mi	21.6.	Pfarrkonferenz »...damit ihr nicht brüllt wie

## Waldesel zu einem tauben Gott!« Luthers Lieder (Kreiskantor Dr. Tamás Szócs) 9:00 h KKA

Mi	21.6.	StrA 16:30 h KKA
Mi	21.6.	AGV 19:00 h Reken
Do	22.6.	KSV 18:00 h KKA
Fr	26.5.	Kreiskirchenamt geschlossen
Fr	16.6.	Kreiskirchenamt geschlossen
Fr	30.6.	KiMusA 17:00 h Dülmen

JULI		
Mo	3.7.	StK ☼ 14:00 h KKA
Mo	3.7.	FinA 17:00 h KKA
Di	4.7.	VR DW e.V. 10:00 h KKA
Do	13.7.	KSV 18:00 h KKA
Mo	31.7.	FinA 17:00 h KKA

SOMMERFERIEN 15.7.-29.8.

SEPTEMBER		
Mo	4.9.	StK ☼ 15:00 h KKA
Do	7.9.	FinA ↴ 17:00 h KKA
Do	7.9.	KSV mit FinA 18:00 h KKA
● Mi	13.9.	Pfarrkonferenz 09:00 h KKA
● So	17.9.	Kirchenkreisfest zum Reformationsjubiläum
Mo	25.9.	FinA 17:00 h KKA

OKTOBER		
Mo	2.10.	Kreiskirchenamt geschlossen
● Mi	4.10.	4x reg. Pfarrkonferenzen Regionen
Do	5.10.	KSV mit Stellvert. 18:00 h KKA
	8.-11.10.	VISITATION Kgm. Anholt / Werth / Suderwick
	8.-15.10.	Ökumenisches Kirchenfest Borken + Gemen
Mo	16.10.	StK ☼ 14:00 h KKA
Mo	16.10.	FinA ↴ 17:00 h KKA
● Mo	16.10.	Finanzplanungsausschuss 18:00 h KKA
Mo	30.10.	Kreiskirchenamt geschlossen

HERBSTFERIEN 21.10.-5.11.

NOVEMBER		
Mo	6.11.	StK ☼ 09:00 h KKA
Mo	6.11.	FinA 17:00 h KKA
● Mi	8.11.	Pfarrkonferenz 09:00 h KKA
Do	9.11.	KSV 18:00 h KKA
Fr	17.11.	KiMusA 17:00 h Heiden
● Sa	18.11.	HERBSTSYNODE Billerbeck
	20.-24.11.	Landessynode EKvW Bielefeld-Bethel
Mo	27.11.	StK ☼ 09:00 h KKA
Mo	27.11.	FinA 17:00 h KKA
Mi	29.11.	StrA 16:30 h KKA

DEZEMBER		
Do	7.12.	KSV 18:00 h KKA

● = für Pfarrer/innen und/oder Presbyter/innen

Abkürzungen bedeuten:

AGgL	Aussch. für Gottesdienst u. geistliches Leben (Dagmar Spelsberg)
AGV	Ausschuss für gesellschaftliche Verantwortung (Edgar Wehmeier)
AK FD	Arbeitskreis Funktionale Dienste (Joachim Anicker)
AMÖ	Ausschuss für Mission und Ökumene (Hildegard Schlechter)
FinA	Finanzausschuss (Walter Krebs)
KiMusA	Kirchenmusikausschuss (Uta Reinke-Rolnick)
KoopRat	Kooperationsrat 3 Kirchenkreise im Gestaltungsraum I
KSV	Kreissynodalvorstand (Joachim Anicker)
NomA	Nominierungsausschuss (Uwe Riese)
ÖffkA	Öffentlichkeitsausschuss (Daniel Cord)
PSG	Projektsteuerungsgruppe gemeinsame Verwaltung
SchulA	Ausschuss für Schulfragen und Katechetik (Andrea Böhmer)
SJA	Synodaler Jugendausschuss (Michael Bruch)
StK ☼	Steuerungskreis kreiskirchlicher Dienste (Ulf Schlien)
StrA	Strukturausschuss (Hans-Peter Marker)
Tv-Kita	LA Leitungsausschuss Trägerverbund der Kitas (Waltraut Ettlinger)
VR DW	Verwaltungsrat des Diakonischen Werkes (Joachim Anicker)